

# „FAIR EINKAUFEN IST AUCH POLITISCH“

INTERVIEW: HAJO KIEL

Deutschlandweit vertreiben 900 Weltläden Produkte des Fairen Handels. Beim Dachverband, der seit 50 Jahren besteht, ist Nadine Busch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

**DRAUSSENSEITER:** Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, Frau Busch!

**Nadine Busch:** Vielen Dank! Es ist schon beeindruckend, dass es diese Bewegung schon so lange gibt. Und wie sich die Läden und das Wissen zum Fairen Handel entwickelt haben. Es gibt Menschen, die sich seit Jahrzehnten in Weltläden engagieren. Leider sind die Gründe für unsere Arbeit nach wie vor die gleichen, wir kämpfen weiter für mehr Gerechtigkeit auf der Welt.

**DRAUSSENSEITER:** Ich persönlich habe vor mehr als 20 Jahren von den skandalösen Bedingungen bei der Kakaovernte in Afrika erfahren: Kinder wurden aus ihren Familien ent-

führt, an Bauern verkauft, mussten arbeiten wie versklavte Menschen. Sind die Bedingungen noch genauso schlimm? Und kann ich sicher sein, dass in der Schokolade aus dem Weltladen keine Sklavenarbeit steckt?

**Nadine Busch:** Nach wie vor arbeiten Kinder in der Kakaovernte unter schrecklichen, gesundheitsschädlichen Bedingungen. Im Fairen Handel ist diese ausbeuterische Kinderarbeit verboten. Die Weltläden setzen sich dafür ein, dass es keinen Grund mehr gibt, Kinder arbeiten zu lassen. Wenn Kakaobäuer\*innen mit der Ernte genug Geld verdienen, können ihre Kinder zur Schule gehen.

**DRAUSSENSEITER:** Was unterscheidet einen Weltladen von einem herkömmlichen Supermarkt?

**Nadine Busch:** Weltläden sind die Fachgeschäfte des Fairen Handels. Hier werden nur Waren verkauft, die unter gerechten Bedingungen hergestellt und gehandelt wurden, vor allem aus benachteiligten Ländern, dem Globalen Süden. Der Unterschied zum Supermarkt liegt zum einen im Produktangebot. Denn neben fairen Lebensmitteln verkaufen Weltläden auch Kunsthandwerk, wie Schmuck oder Körbe, sowie Textilien und Dinge des täglichen Bedarfs, wie Kerzen, Seifen oder Geschirr. Die Mitarbeitenden erzählen von den

Menschen, die hinter den Produkten stehen. Und sie informieren in Schulen und bei Vorträgen über das immer noch verbreitete Unrecht. Außerdem sprechen sie mit Menschen in der Politik, damit diese gerechtere Regeln für den Welthandel festlegt.

**DRAUSSENSEITER:** Die Weltladen-Marke Gepa hat es auch in viele Supermärkte geschafft. Ist es ein Ziel, eines Tages alle Weltladen-Produkte in den Supermarkt um die Ecke zu bringen?

**Nadine Busch:** Die Gepa, die es schon so lange gibt wie uns, ist das größte Fair-Handels-Unternehmen in Europa. Prinzipiell ist es gut, dass es fair gehandelte Produkte auch im Supermarkt gibt. Denn so werden mehr faire Waren verkauft und mehr Menschen profitieren vom Fairen Handel. Die Weltläden bieten aber sehr viele verschiedene Dinge an, in Mainz etwa gibt es um die 2000 Produkte. Daher ist es unwahrscheinlich, dass man wirklich alles auch im Supermarkt findet. Aber es wäre gut, wenn es in allen Geschäften mehr faire Produkte gäbe.

**DRAUSSENSEITER:** Faire Produkte zu kaufen ist super, aber nicht allen Menschen möglich. Wie kann man sich politisch dafür einsetzen, dass konventionelle Produkte im Supermarkt zumindest ein Stück weit fairer werden?



Beratung wird im Weltladen großgeschrieben.  
Foto: Weltladen-Dachverband

**Nadine Busch:** Jede\*r kann im Kleinen das machen, was Weltläden im Großen tun: über die ungerechten Situationen sprechen und von Beispielen aus dem Fairen Handel erzählen, wie es anders geht. Der Großteil der Bevölkerung geht ja wählen: Bei den Parteien gibt es Unterschiede, wie sie zum Fairen Handel stehen. Man kann auch konkrete politische Aktionen der Weltläden unterstützen. Aktuell läuft etwa eine Petition zur Rettung des sogenannten Lieferkettengesetzes. Es schützt weltweit Menschen vor Ausbeutung und die Umwelt vor Zerstörung. Die neue Bundesregierung will das Gesetz abschwächen. Fair einkaufen selbst ist übrigens auch politisch. Und Weltläden freuen sich über Menschen, die mitmachen – etwa beim Starten politischer Kampagnen.

**DRAUSSENSEITER:** Was ist Ihr Lieblingsprodukt aus dem Weltladen?

**Nadine Busch:** Oh, da gibt es mehrere. Eine Sache, die ich auch oft verschenke, sind getrocknete Mangos von den Philippinen. Für mich die leckersten Trockenmangos überhaupt – schön saftig und aromatisch.

**DRAUSSENSEITER:** Was wünschen Sie sich für die nächsten 50 Jahre Weltladen-Dachverband?

**Nadine Busch:** Ich persönlich wünsche mir, dass die Arbeit der Weltläden noch bekannter wird. Wobei wir ja schon viel erreicht haben. Unser großes Ziel bleibt es, dass unsere Arbeit überflüssig wird. Es sollte schließlich normal sein, dass Menschen nicht ausgebeutet werden und von ihrer Arbeit gut leben können – egal wo. Daher wünsche ich mir größere Schritte in diese Richtung.

**DRAUSSENSEITER:** Danke für das Interview und weiterhin alles Gute!

Der Weltladen-Dachverband e.V. ist zentraler Akteur des Fairen Handels in Deutschland. Er wurde 1975 als Interessenvertretung der Weltläden gegründet und hat derzeit rund 480 Mitglieder. Als Selbstorganisation der Weltläden unterstützt er diese in allen Fragen rund um ihre Arbeit. In Deutschland machen 30.000 Menschen in den etwa 900 Weltläden mit. Zu finden unter:

► [weltladen.de/weltladen-finden](http://weltladen.de/weltladen-finden)

**Weltladen Köln**  
Mauritiussteinweg 71, 50676 Köln (Nähe Neumarkt).  
Öffnungszeiten: Mo-Sa, 10-19 Uhr



Nadine Busch, Öffentlichkeitsarbeit Weltladen-Dachverband  
Foto: C. Albuschkat



Kunstvoll gearbeitetes Geschirr aus Südafrika.  
Foto: Weltladen-Dachverband A. Stehle



Auch Inneneinrichtung gibt es im Weltladen.  
Foto: Weltladen-Dachverband M. Sommer